

D Bere

Autor(en): **Abbondio-Künzle, Christine**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft [3]: **Stimme uf der Läbesreis**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186063>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

D Bere

Im Müüli lauft mer s Wasser zeme
Sobald du riif bist a dim Bom,
Noch dine schöne, frische Bäggli
Lueg i mi öppe halbe chromm.

Wit übertröffst du alli Öpfel
Weiss wie mit richem Phosphorghalt,
Mengs Chöpfli wör vo dem vil gschider,
Verswinde wöred d Narre bald.

In Senkel stellst du Buecherwürmer
Und Tinteschlägger aller Art,
Sobalds di zainliwis verschmaused
Direkt bim Puur und uf em Maart.

Wer aber so sich will vergnüege
Muess amel d Vorsicht walte lo.
Wer d Bere nöd will temperiere
Cha bösi Liide übercho.

Bloss wer noch alter Vätersitte
Am liebste teerte di verzehrt,
Chont dini rote Bäggli über, —
Du häst em heimlech s Bluet vermehrt.